

Content is a Glimpse of Something

Niko Luoma

Opening: 27 April 2018, 6 – 9 pm
Exhibition: 27 April – 23 June 2018

Anlässlich des Gallery Weekend Berlin, hat die Gallery Taik Persons das Vergnügen und die Ehre, Niko Luomas aktuellste Arbeiten in der Ausstellung *Content is a Glimpse of Something* [Inhalt ist ein Blick auf Etwas] zu präsentieren.

Der Titel der Ausstellung stammt aus einem Interview zwischen Willem de Kooning und David Sylvester aus dem Jahr 1960 in dem die Methodik des Malers offenbart wird, mit der er seine Malereien vor und während dem Realisationsprozess angeht. Luoma, der de Koonings Bronze *Head #4* als Subjekt einer seiner Arbeiten in der Ausstellung wählte, fühlte sich von dem Titel aufgrund seiner eigenen Faszination für den Prozess des Machens angezogen und wie dabei durch Versuch und Irrtum das Unerwartete entfesselt wird. Luomas Einzigartigkeit liegt in seinen systematischen Experimenten, bei denen das Negativ ein Beleg seiner eigenen Umsetzung wird, eine Komposition von sich überlappenden farbigen Flächen und Dimensionen. In seiner jüngsten Serie *Adaptations*, interpretiert er Meisterwerke der Kunstgeschichte, von Vincent van Goghs Sonnenblumen Reihe (1887–1889) bis hin zu David Hockneys ikonischen Swimmingpool Malereien aus dem 1960ern.

„Ich suche meine Bilder danach aus, wie sehr mich ihr innerer Raum, ihre Konstruktion anspricht: Die Richtung der Linien und die Elemente im Raum,“ so Luoma. Sein Hauptaugenmerk liegt nicht mehr in dem was vor der Kamera vor sich geht, sondern vielmehr dafür was in ihr geschieht. In seinen Arbeiten geht es immer um das Licht, das auf die fotosensitive Oberfläche des Films trifft. Die Belichtung wird zu seinem Tanz und offenbart die Musik, die ihn inspiriert. Luomas Interpretationen von Raum entstehen aus der Verwendung von Licht als dauernde Wiederholung im Verlauf der Zeit. Seine Arbeit ist dem Jazz sehr ähnlich: „Zuerst komponiert man ein Thema, um sich dann in Richtung der Improvisation, in Richtung des Unbekannten zu bewegen. Anschließend kehrt man zurück zu dem Thema und beendet die Performance,“ sagt Luoma. Beeinflusst von der experimentellen Musik von John Coltrane und Alvin Lucier, integriert Niko Luoma den Zufall in seinen Arbeitsprozess und verstärkt so die Anziehung, die er gegenüber dem Unbekannten verspürt. Die Werke aus der Serie *Adaptations* sollen keine direkten Interpretationen sein, sondern eher Erweiterungen, die zeigen, wie Luoma die von ihm gewählten kunsthistorischen Vorbilder fühlt, hört und empfindet.

Niko Luoma hat durch seine Experimente fotografischer Abstraktion, in denen er Licht als Ausgangsmaterial nutzt und ein Negativ mehrfach belichtet um eigene Räume zu schaffen, in den vergangenen zwanzig Jahren eine internationale Schlüsselrolle eingenommen. Als Hauptdozent an der Aalto Universität hat er stets die Parameter vorangetrieben, mit denen wir Fotografie wahrnehmen, denken und auch nutzen um eine neue visuelle Sprache hervorzubringen. Dies hat ihn zu einem wahren Innovator der analogen Fotografie gemacht.

Niko Luoma wurde 1970 in Helsinki, Finland, geboren wo er auch heute lebt und arbeitet. Er studierte an der New England School of Photography, Boston, der School of the Museum of Fine Arts, Boston und an der Aalto Universität, Helsinki. Luomas Arbeiten werden weltweit ausgestellt, jüngst im Mannheimer Kunstverein (2017), dem Weserburg Museum, Bremen (2017), und dem Konst Museum, Borås (2017). Sie befinden sich in zahlreichen Sammlungen, u.a. der Finnish National Gallery, des Kiasma Museum of Contemporary Art und des Danish National Museum of Photography.